Feichterhof

Unsere Hofmappe

Liebe Gäste,

wir möchten Sie ganz herzlich in unserem Haus begrüßen. Es freut uns, dass Sie sich dazu entschieden haben, Ihren einzigartigen Urlaub bei uns, am Feichterhof in Rein in Taufers, zu verbringen.

Hier, fernab von Hektik, Stress und Sorgen, umgeben von einem atemberaubenden Bergpanorama, können Sie Ihren unvergesslichen Urlaub in Südtirol erleben.

Familie Niederwanger wünscht Ihnen einen schönen und erholsamen Aufenthalt!

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Hof und die Bauernfamilie

1.1 Die Wohnungen

2. Unsere Traditionen und Bräuche

2.2 Ein Leben in und von der Natur

3. Das Dorf Rein in Taufers

3.1 Das Tauferer Ahrntal

3.2 Der Naturpark Rieserferner - Ahrn

4. Aktiv im Urlaub

4.1 Sehenswürdigkeiten

5. Allgemeine Informationen

1. Unser Hof

Der **Feichterhof** befindet sich am **Dorfeingang des kleinen Bergortes Rein in Taufers** auf etwa **1.550 Metern Meereshöhe**. Hier wurde der Hof erstmals bereits im 16. Jahrhundert erwähnt. Damals aber, war er noch Teil eines anderen Gutes in Rein in Taufers.

Den Namen erhielt der Hof zu dieser Zeit aber nicht, wie man es ursprünglich vermuten konnte, als Anlehnung an die territoriale Baumart „Fichte“, sondern vielmehr aufgrund dessen, dass der Ansitz erstmals an einer **feuchten und nassen Stelle**, früher noch umgeben von zahlreichen Tümpeln und Seeresten, errichtet wurde. Heute lässt sich dies durch die vorgenommene Entsumpfung nur noch erahnen.

Bereits zahlreiche Male wurde das gesamte Gut mit allen Zugehörigkeiten von verschiedensten Parteien, darunter vor allem **bäuerliche Familien** aus der Umgebung, gekauft und wiederum verkauft, bis es schließlich **im Jahre 1864** von Herrn **Johann Bacher** erworben wurde und somit bis heute **im Besitz der Familie „Feichter“ in Rein in Taufers** verblieb.

Doch Herr Bacher, **Lehrer und Mesner in Rein in Taufers**, erlangte den Hof aufgrund mangelnder Geldmittel ursprünglich nicht vollständig. Teile davon, beispielsweise das Weiderecht für die Tiere auf bestimmten Flächen, erst in den Jahren 1881 und 1883.

545 Pfandverschreibung – Feichte (Joh.B.) – 06.11.1864

Fürpfandverschreibung (aus dem Pfarrarchiv von Rein)

Laut dem Kauf vom 7. November 1864 verpflichtet sich Käufer des Feichtergutes Johann Bacher, Lehrer, gegen den Verkäufer Josef Auer Unterbichler auf dem kommenden Maimarkt 1865, 300 fl. R. W. zu zahlen. Um aber diese Zahlung einiger Massen sicher zu stellen, lässt sich Josef Bacher, Bruder des Käufers herbei mit seinen von seinem Vater laut Abhandlung v. 7. Oktober 1863 IV. 144 bei Martin Volgger liegenden Kapitale, Fürpfand zu leisten bis obige Schuld abgezahlt ist.

Der Käufer gedenkt aber diese Schuld bis Maimarkt 1866 abzutragen und den fürpfandleistenden Bruder frei zu lassen.

Als Interimsfürpfand setzt Johann Bacher 8 Bienenstöcke ein. Zur Bestätigung folgt die eigenhändige Unterschrift.

Rein am 6. November 1864

Als Zeuge: Johann Gschlieser, Joseph Bacher

226 Weiderecht – Ellenwald – 28. 05. 1881

An Georg Bacher Hirber in Rain

Über die Anmeldung Nr. 11399 V. P. 39 der Gemeinde Rain in Betreff des zu Gunsten des Johann Früh Niederunterer, Johann Bacher Feichter und Georg Bacher Hirber zu Rain auf der G. P. Nr. 285 des Josef Tasser Oberweger dort lastenden Weiderechtes, wurde von der k. k. Grundl. Abl- u. Regul. Lokalkoon für das Eisack- u. Pustertal zwischen den genannten Parteien, von denen Johann Bacher Feichter durch seinen gleichnamigen Sohn vertreten wurde, mit dem Protokolle vom 17. Februar 1881 loco Sand Verhandlung gepflogen. Wobei die tatsächlichen u. rechtlichen Verhältnisse kontrastiert wurden, wie folgt:

I. Das belastete Objekt ist die an den s.g. Ellenwald angrenzende G.P. Nr. 285 der Gemeinde Rain, früher Wald und nun Oede von 1591 ² Kl. = 4622 m²; Eigentümer ist Josef Tasser, Oberweger zu Rain.

II. Berechtigte Objekte sind nachstehende in der Gemeinde Rain gelegene Bauerngüter, als:
   1. Das Niederunterergut des Johann Früh, G. Nr. 35 mit dem G. P. Nr. 238 incl. 252, 263, 275, incl. 281 u. 501, B.P. Nr. 37 u. 38, bis 262 u. 267 incl. 274.
   2. Das Feichtergut des Johann Bacher G. Nr. 36, mit den G.P. Nr. 253 incl. 262, 264 incl. 274, 433 u. 582, B.P. Nr. 39 u. 40.
   3. Das Hirbergut des Georg Bacher G. Nr. 4, mit den G.P. Nr. 129 incl. 145, 171 bis 174, 436, 437, 509, 510, 511, 524, 601, 607, u. 610 B.P. u. 34.

III. Beschaffenheit und Umfang des Servitutsrechtes.
Dasselbe betrifft das Weiderecht mit Rindvieh, Pferden, Schafen u. Ziegen alljährlich vom Ausapern bis zum Einschneien bei Tag und Nacht
   1. Für das Niederunterergut 15 (Fünfzehn) Stück Rindvieh, 2 (Zwei) Pferde, 30 (Dreißig) Stück Schafe, u. 15 (Fünfzehn) Stück Ziegen.
   2. Für das Feichtergut 3 (Drei) Stück Rindvieh, 1 (Ein) Pferd, oder 1 (Ein) Stück Rindvieh, 5 (Fünf) Schafe u. 8 (Acht) Stück Ziegen.
   3. Für das Hirbergut 4 (Vier) Stück Pferde.

Indem die kk. Grundlasten- Ablösungs- und Regulierungs- Landeskommission den vorstehenden Vereinbarungen hiermit die Genehmigung erteilt. Wird hievon mit dem Beifügen die Eröffnung gemacht, dass gleichzeitig die Hinterlegung eines Exemplares dieser Ausfertigung im III. Theile des Verfachbuches bei dem kk. Bezirksgerichte Taufers als Realgericht von Amtswegen veranlasst wird, und dass die Verhandlungsakten hierortsaufbewahrt werden.

Innsbruck am 3. April 1884

Johann Bacher bewirtschaftete den Hof gemeinsam mit seiner Familie für etwa 35 Jahre. In dieser Zeit zeugte er 17 Kinder und brachte diesen neben dem **bäuerlichen Handwerk** auch den **christlichen Glauben** näher. Der **regelmäßige, fast tägliche, Besuch der heiligen Messe** stand in dieser Familie, sowie auch in vielen anderen, stets an erster Stelle. Vielleicht bot auch genau dieser dem Familienvater Halt, als er in weniger als 10 Jahren 5 seiner Kinder und seine Frau, Anna Auer (+ 10. Jänner 1874), an Scharlach, Lungenlähmungen und Angina verlor.

Trotz dieser tragischen Verluste arbeitete und lebte er weiter. Nach einigen Jahren fand er eine neue Lebensgefährtin, die ihm schließlich wiederum einiger Kinder schenkte.
Johann Bacher verstarb im Alter von 74 Jahren am 18. Juli 1899.
Bereits einige Jahre zuvor jedoch, **vererbte** er seinen gesamten **Besitz an seinen Sohn Thomas Bacher** weiter. So konnte er sichergehen, dass sich sein geliebtes Hab und Gut auch nach seinem Tod **in verlässlichen Händen** befindet.

012 Erbe – Feichter 04.11.1895

Aufgenommen beim kk. Bezirksgerichte Taufers, am 04. November 1895.

Vor dem kk. Bezirksrichter R.v. Ferrarie Akt. Kostner erscheinen Johann Bacher, Feichter in Rein und dessen Sohn Thomas Bacher dort, und ersuchen um Protokollierung von folgendem Überlassungs – Vertrag.

Auf Grund des Kaufvertrages vom 07. November 1864 fol 1533 besitzt Johann Bacher das im St. Cat. der Gemeinde Rein sub Nr. 747 vorgetragene Feichter.

Gut dortselbst, bestehend aus Lit, C, D, F, G, H, I und vorkommend im Grundbesitzbogen Poch Nr. 36 der Gemeinde Rein unter

G.P. Nr.	253	Wald v.	1005 Klafter
G.P. Nr.	254	Acker v.	133 Klafter
G.P. Nr.	255	Acker v.	484 Klafter

Ferners laut Grundteilungs – Urkunde vom 06. Juni.

1885 Nr. 1349 sich gründend auf Regulierungs – Vergleich vom 05. Jänner 1883 Nr. 25178/1367 fol 910 ex 1884 die Grund- Parzelle Nr. 267 Hausanger von 2 joch 187 Klafter, dann laut Kauf vom 24.03 1890 fol 75 Gr.P. Nr. 281 Weide von 1415 Klafter Nr. 282 Weide von 3 J. 653 Klftr. 505/2, Weide von 738 Klftr. Weiters eine regulierte Weideberechtigung in den Waldungen des Josef Tasser, Hellauer in Rein, Parz. Nr. 284 von 6 J. 1348 Klftr. und in der Waldung des Josef Eppacher, Unterwieser in Rein, Parz. Nr. 505/2 von 12 Joch 290 Klftr. und endlich in der Waldung des Josef Eppacher, Oberwieser dort, Parz. Nr. 506 von 10 Joch 392 Klftr.

Summa des Passivas 3622 fl 01

Welcher Betrag dem Kaufschillinge gleichkommt. Vereinbart werden folgende Bedingungen:

1. Werden die Realitäten übergeben und übernommen in alten rechten Lasten, Beschwerden, Grenzen und Marken, wie sie bisher besessen und genossen wurden.
2. Wag und Gefahr, Besitz und Genuss der Realitäten geht von heute an auf den Übernehmer über und hat derselbe alle Steuern und Gemeindeumlagen von heute an zu berichtigen und ebenso auch von heute ab die Verzinsung der überbundenden Passiven.

Durch weitere Erbschaften erhielt schließlich **Richard Niederwanger** (* 03. Oktober 1930, + 31. Mai 1998) das Feichtergut. Dieser heiratete im Jahre 1961 seine geliebte Frau Martha Abfalterer (* 08. Juli 1936) und so bewirtschafteten sie gemeinsam den Hof, teilten die viele

Arbeit und erschufen ein Zuhause für sich und ihre sieben Kinder, unter diesen findet sich auch **Walter Niederwanger**, der nachfolgende Eigentümer des Feichterhofes.
Damals handelte es sich beim Feichterhof um einen Hof mit **Milch- und Viehwirtschaft.** Neben der **Versorgung der Rinder und Jungrinder**, gehörte auch das **tägliche Melken** zum Alltag der Familie und trug zum Überleben dieser bei. Es war nicht immer einfach in dieser Zeit, besonders in den Jahren, welche auf den Krieg folgten, doch trotzdem verloren die beiden niemals ihre positive Einstellung zu der Arbeit und zum Leben. Gemeinsam zogen sie ihre Kinder groß und befähigten auch sie zur bäuerlichen Handarbeit. Brot backen, „Krapfen" machen, Butter herstellen, Kleidung nähen, stricken, Holz sammeln, „Melchamuis" kochen und noch vieles mehr, gehörten zu der Normalität auf einem Bauernhof. Uralte Traditionen wurden durch das bäuerliche Ehepaar gerne und als **Selbstverständlichkeit an Kinder und Enkelkinder** weitergegeben. Der Besitz war gering und die Bauernfamilie **lebte von einigen wenigen Kühen** und hauptsächlich von deren Produkten. Handarbeit und hauseigene Produkte waren eine Notwendigkeit.
Während Frau Martha Abfalterer die Hausarbeit, die Versorgung und Erziehung der Kinder und die Stall- und Feldarbeit erledigte, übte Richard Niederwanger noch vielerlei andere Tätigkeiten außerhalb des Hofes aus, um die **Familie so finanziell** nochmals zu unterstützen. Ihr bäuerliches Leben wurde von jahrelanger harter Arbeit geprägt. Diese aber hatte sich in jeglicher Hinsicht gelohnt. Richard und Martha konnten ihren Kindern vieles bieten.
Alle hatten die Gelegenheit, die **Bergschule in Rein in Taufers** zu besuchen. Der Weg dorthin gestaltete sich besonders im Winter schwierig. **Zu fuß und schlecht gekleidet mussten die Kinder den Weg zur Schule** antreten. Im Winter, besonders bei Neuschnee, brachen sie im Schnee manchmal sogar bis zur Hüfte ein und kamen so häufig völlig durchnässt und frierend in der Schule an. Trotzdem aber gilt es zu bemerken, dass der Schulweg auch zu sehr schönen Erlebnissen beitrug und es den Kindern, vor allem im Frühjahr, Spaß machte, gemeinsam bis zur Schule zu schlendern, sodass mancher Lehrer, wenn auch nur selten und nicht gerne, von einigen Verspätungen absehen musste.

Auch in dieser Zeit und in dieser Familie nahm der christliche Glaube eine sehr wichtige Rolle im Leben der Menschen ein. Das Beten des Rosenkranzgebetes im Kreise der gesamten Familie gehörte besonders in der **Weihnachts - und Winterzeit zum Alltag**. In der

Adventszeit besuchte die ganze Familie, die Kinder noch vor der Schule, fast täglich die Rorate – Messe in der Kirche von Rein in Taufers um auf diesem **Weg für Gesundheit, Glück und Segen zu beten** und zu bitten. Auch dieser Weg musste natürlich zu fuß bestritten werden. Dennoch konnte so der **Glauben gefestigt werden**, sodass diese Menschen häufig noch heute, **tief katholisch geprägt** sind und bei Schwierigkeiten zu Gott aufblicken, ein Gebet sprechen und so um Hilfe bitten. Geschenke wie Rosenkränze und Kreuze zur ersten heiligen Kommunion oder zur Firmung sorgten für große Freude bei vielen Kindern.
Im Allgemeinen hatten Eltern damals, aufgrund der vielen Arbeit, **sehr wenig Zeit für ihre Kinder**. Aus diesem Grund sorgten zumeist die Älteren für die Jüngeren. Sie mussten lernen, sich selbst zu verteidigen und auch manches Mal anderen den Vortritt zu lassen, wenn auch nicht gerne.
Die Aufgaben in solch‘ einer Familie wurden genau verteilt und jeder hatte seinen eigenen Bereich, für welchen er zuständig war. Die Mädchen sollten kochen, Wäsche waschen, stricken und nähen, während die Buben für das Holzhacken, die Hilfe bei der Stallarbeit und das Treiben der Kühe auf die Weide zuständig waren.

Bild: Martha und Richard Niederwanger mit ihren Kindern im Jahre 1973

Die Bewirtschaftung eines Bergbauernhofes zur damaligen Zeit, **vollkommen ohne Maschinen und andere technische Hilfsmittel**, gestaltete sich **alles andere als einfach**.

Jahrzehntelang arbeitete Frau Martha Abfalterer und ihr Mann mit **„Sense und Sichel“,** um das Gras für die Tiere zu schneiden und somit anschließend trocknen zu können. Ein Hoffen, **Bangen und Beten für gutes und warmes Wetter**, standen in den Sommermonaten an der Tagesordnung. Ein kurzer aber heftiger Regenschauer konnte daher durchaus für schlechte Laune und Enttäuschung sorgen.

Auch der Zustand des Bauernhauses und die damaligen Verhältnisse sind heute kaum noch vorstellbar. Dazu gehörten neben dem **Sieden von Wasser auf dem Herd** um heißes Wasser zu erhalten und sich im „Zuber“ waschen zu können, auch das Heizen des gesamten Hauses mit Holz, natürlich selbst gesammelt.

Diese Erinnerungen, Erfahrungen und Geschichten, vieles Positive aber auch Negatives, blieben Richard Niederwanger für immer in seinem Gedächtnis, sodass er diese gerne an seine Kinder und Enkelkinder, bis zu seinem Tod im Jahre 1998, weitergab.

Damals war der Hof aber noch wesentlich kleiner. Im Gegensatz dazu setzt er sich heute aus einem Wohnhaus, in welchem die Bauernfamilie lebt, einem Stall für das Vieh, einem Gebäude, in welchem sich die Ferienwohnungen befinden, Feldern sowie einer großen Weide für die Tiere und etwa 10 Hektar Wald, zusammen. **Heute handelt es sich beim Feichterhof um einen Hof mit Viehwirtschaft, der von Gerd (Walters Sohn) und seiner Lebensgefährtin Michi bewirtschaftet wird.** Rinder und Jungrinder werden versorgt und auch deren Kälber großgezogen. In den Sommermonaten bietet eine großzügige **Weidefläche** die Gelegenheit, dass sich die Tiere in der Natur und der frischen Bergluft aufhalten. Die ganze Familie bewirtschaftet den Hof gemeinsam und alle helfen bei der jährlichen Heuernte mit. Natürlich gestaltet sich diese durch die vielen maschinellen und technischen Hilfsmittel heute wesentlich einfacher. Der Gebrauch eines **„Rechens“** und einer **„Sense“** aber, sind auch heute noch nicht wegzudenken.

1.1 Die Wohnungen

Das Gebäude, in dem sich unsere beiden Ferienwohnungen, **„Edelweiß“ und „Enzian“,** befinden, wurde im Jahre 2008 erbaut. Die zwei Appartements wurden modern und liebevoll eingerichtet und stehen nun für den Urlaub von 2 - 6 Personen zur Verfügung.

Ferienwohnung „Enzian“

Die Größe dieser Wohnung beträgt etwa 50 Quadratmeter. Sie verfügt über zwei getrennte Schlafzimmer, eine vollausgestattete Wohnküche mit Spülmaschine, Kaffeemaschine, SAT–TV, Mikrowelle und Kühlschrank, ein geräumiges Badezimmer mit Dusche und einen Balkon, welcher nach Osten ausgerichtet ist, sich somit also perfekt für ein Frühstück in der Sonne eignet. Zudem verfügt diese Wohnung natürlich auch über WLAN.

Ferienwohnung „Edelweiß“

Auch diese Wohnung bietet bei einer Größe von 40 Quadratmetern durch ihre Schlafzimmer, einer vollausgestatteten Wohnküche mit Spülmaschine, Kaffeemaschine, SAT-TV, Mikrowelle und Kühlschrank, einem freundlichen Badezimmer mit Dusche und einem Balkon, höchsten Komfort und Gelegenheit zur Entspannung und zum Wohlfühlen. Natürlich bieten wir Ihnen auch in dieser Wohnung WLAN.

Gerne sorgen wir auch für den **täglichen Erhalt von frischem Brot aus der Bäckerei**, sodass der Genuss bereits jeden Tag schon am Morgen beginnt. Natürlich gibt es auf einem Bauernhof so einiges zu entdecken. Neben unseren **Kühen, Katzen, Schweinen, Hasen und Hühnern**, sind es die bäuerlichen Arbeitsvorgänge, die es zu erkunden gilt. Dabei können Sie uns, wenn Sie möchten, auch gerne tatkräftig unterstützen. Kinder können sich im Sommer auf unserem **großzügigen Spielplatz** vollkommen austoben, während Sie sich dort im Grünen entspannen. Es befindet sich hier neben einem Sandkasten, einer Schaukel, einem Teich, in welchem unsere Enten leben auch noch eine Grillgelegenheit, welche nach abenteuerlichen Tagen zur Verbringung von entspannten Abenden im Freien einlädt.

2. Unsere Traditionen und Bräuche

Das bäuerliche Leben in dieser Umgebung, also im gesamten Pustertal und besonders auch **im Tauferer Ahrntal**, ist in vielerlei Hinsichten von zahlreichen **Traditionen und Bräuchen** geprägt. Diese werden seit vielen Jahrhunderten mit großer Freude gepflegt, bewahrt und auch ausgeübt. Ob religiöse Gegebenheiten, traditionelle Feste, das Kochen von typischen Gerichten oder diverse uralte Handwerke – mit Stolz werden diese Traditionen gehandhabt und auch der Nachwuchs direkt miteingebunden um sicherzugehen, dass auch nichts in Vergessenheit gerät. Ein kurzer Einblick…

Die Schnitzkunst

Das uralte und bäuerliche **Handwerk der Schnitzkunst wird in Südtirol** bereits seit hunderten von Jahren konzipiert. Ursprünglich entstand es aufgrund der Langeweile der Hirten auf den **Almen der Zillertaler Alpen**. Während anfangs sehr einfache Figuren aus Wurzeln mit Taschenmessern hergestellt wurden, entstehen heute weit anspruchsvollere **Kunstwerke wie Brunnen, Figuren oder auch Gesichter**. Alles begann auf den Almen. Die entstandenen Schnitzereien wurden dann am Ende des Sommers mit ins Tal gebracht, schmückten dort zahlreiche Stuben und so begannen viele auch dort mit dem Schnitzen von Stielen für Besen oder Äxte. Besonders verwurzelt ist die **Schnitzkunst im Gadertal und im Tauferer Ahrntal,** dort besonders in Prettau. Aber auch am Feichterhof wird dieses Handwerk noch heute mit viel Leidenschaft als abwechslungsreiches Hobby ausgeübt.

Der Almabtrieb

Jedes Jahr, wenn die Tiere **nach schönen Sommermonaten im Herbst von den Almen wieder ins Tal zurückkehren**, findet dort der **traditionelle Almabtrieb** und große Feste statt. Das Vieh wird geputzt, mit wunderschönen**, handgefertigten Kränzen und Bändern geschmückt** und so zurück ins Tal geführt. Aufregende Umzüge werden zu diesem Anlass am Ende des Monats September und Anfang Oktober organisiert. Diese werden neben den Tieren auch noch von vielen Musikkapellen, festlichen Wägen, den „Goaslschnöllern“, Handwerkern, Tanzgruppen wie den „Schuichplattlern“ und vielen anderen Originalitäten begleitet. Die **Menschen in der Umgebung kleiden sich traditionell**. Die Lederhosen, das Dirndl oder altes bäuerliches Gewand gehören an diesen Festtagen dazu. Besonders bekannt im Pustertal ist der traditionelle „Kiekemma“ von Rein in Taufers, bei dem es sich um einen der schönsten im gesamten Alpenraum handelt. Typische Gerichte wie **Topfnudeln, Krapfen und Tirtlan, Graukäse** und verschiedene Grillspeisen werden an diesem Tag serviert und der Umzug von mittlerweile tausenden Besuchern mit Spannung verfolgt.

Das Herz – Jesu – Feuer

Am Sonntag **nach dem Fronleichnamsfest** werden im gesamten Pustertal aber auch darüber hinaus, so wie auch in Tirol, **zahlreiche Feuer** entzündet. Gedacht wird dabei an das **Herz – Jesu – Gelöbnis des Jahres 1796**. In dieser Zeit musste sich das Land den vielen Truppen Napoleons zur Wehr setzen und aufgrund dieser großen Angst und Gefahr wurde

es dem **„Herzen Jesu“** anvertraut. Es sollte vor großem Unheil bewahren und durch den bevorstehenden Konflikt führen. Dem wohl bekanntesten und bedeutendsten Freiheitskämpfer aus Südtirol, **Andreas Hofer**, gelang es im Jahre 1809, die Berg- Isel-Schlacht für sich und seine Heimat zu entscheiden und Napoleon zu besiegen. Aufgrund dessen erneuerte er erstmals **dieses Gelöbnis** und versprach, dass dies nun jedes Jahr geschehen wird. Zeichen dafür sind die **vielen Bergfeuer**, die an diesem Sonntag entzündet werden und an diesen glorreichen Tag gedenken. Unterschiedlichste Formen wie Herzen, also das „**Herz Jesu“, Kreuze, der „Tiroler Adler“,** Kelche und Hostien oder auch Schriften, erleuchten den Himmel an diesem Abend und in der Nacht. Neben den vielen Feuern auf Berggipfeln werden auch noch die Kirchen und Häuser farbenfroh beleuchtet, um so mit Stolz an das Gelöbnis zu gedenken.

Der Kirchtagsmichl

Dabei handelt es sich um ein traditionelles Fest, das in zahlreichen Dörfern des Pustertales in den Monaten Mai bis Oktober gefeiert wird. Es hat bayrische Wurzeln und wird anlässlich des **Kirchweihefestes** gefeiert. Gemäß der Tradition wird eine Puppe, der „Michl“, aus Heu oder Stroh angefertigt, mit weißem Hemd, Lederhose und Hut gekleidet und auf der Spitze eines **möglichst hohen Baumstammes** in der Nähe des Festes befestigt. Dieser Baum wird am Samstag des „Kirtschtamichlwochenendes“ durch die Kräfte der jungen Männer aufgestellt und bleibt dann einige Tage dort stehen. Folgt man dem Brauch, so ist es die Aufgabe der Einwohner des Nachbardorfes, den „Michl“ zu stehlen. Aus diesem Grund gilt es diesen niemals alleine zu lassen und aufmerksam zu bewachen. An diesem Tag kleidet man/frau sich mit **Lederhose und Dirndl** und lokale Spezialitäten wie Krapfen und Tirtlan

werden serviert. Auch das „Ranggeln“ und das „Seilziehen“ dürfen an diesem Tag mit Sicherheit nicht fehlen.

Krapfen oder Tirtlan

Bereits seit vielen Jahrzehnten werden diese Spezialitäten in vielen Häusern Südtirols hergestellt. Dabei handelt es sich um **knusprig gebackene, mit Topfen, Spinat, Kartoffeln oder auch Sauerkraut gefüllte Krapfen.** Sie werden in Öl gebacken und dann allein oder als auch Beilage zu diversen Suppen verzehrt. Ganz traditionell werden sie auch auf vielen Festen serviert, um auch diesen Brauchtum nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Die Zutaten, die für diese Köstlichkeit benötigt werden, sind einfach: Mehl, Salz, Butter, Eier und Wasser. Nachdem der Teig eine Ruhezeit von etwa 15 Minuten genossen hat, ist er bereit zum Ausformen. Je nach Geschmack befüllen, backen und die Südtiroler Spezialität genießen.

Traditionelle „Stiffla und Schweden“

Aufgrund der Tatsache, dass den Menschen bei der Heuernte früher keinerlei technische und maschinelle Unterstützung zur Verfügung stand, waren sie in der Not dazu gezwungen, sich **selbst Hilfsmittel** zu beschaffen. Wenn das Wetter schön und warm war und der Niederschlag ausblieb, erfolgte das Trocknen des Grases problemlos. Wenn nun aber das **Wetter sehr wechselhaft** war und die Bauern auch vom **Niederschlag nicht verschont** blieben, stellte das Trocknen des Futters eine Unmöglichkeit dar. Bekanntlich macht Not erfinderisch und so entstanden bereits vor vielen Jahrhunderten die Heinzen und Schwedenreiter, im Dialekt **„Stiffla und Schweden“.** Bei Ersteren handelt es sich um einen aufrechten Holzpfahl mit diversen Quersprossen, der in die Erde eingeschlagen wird und darauf dann das Gras auf den Sprossen zum Trocken aufgehängt wird. **„Schweden“** hingegen sind Konstruktionen, bei denen zwischen Holzpfählen ein Draht gespannt wird und somit das Gras dort, geschützt vor der Bodenfeuchtigkeit, **aufgehängt wird und dort trocknen kann.** Auf den Feldern zu sehen sind diese traditionellen Vorgehensweisen aber nur noch selten, da heute Maschinen und Lüftungen Unterstützung bei der Ernte und Trocknung bieten.

Unsere Knödel

Knödel haben **in Südtirol eine lange Tradition.** Ob süß, deftig, als Einlage für Suppen oder als eigenständiges Gericht – es gibt sie in **zahlreichen Varianten** und sie laden zum Genießen ein. Speckknödel, Spinatknödel, Käseknödel, Rote-Beete-Knödel oder die süße Variante mit Topfenteig und Marille. Die Möglichkeiten sind unendlich und genau aus diesem Grund sind sie so beliebt. Serviert werden Knödel vor allem auf Festen und zu

anderen festlichen Anlässen, aber auch auf den Speisekarten der Haushalte in Südtirol hat der Knödel seinen festen Platz gefunden. Besonders beliebt ist dabei der traditionelle Knödel, **meist Speckknödel, mit Gulasch.**

Advent und Weihnachten in Südtirol

Wenn die Nächte immer länger werden, die **Häuser tief im Schnee** liegen und eine Zeit der Stille und Besinnung bevorsteht, dann ist **Advent.** In dieser ruhigen Zeit befindet sich in den Häusern Südtirols ein **kleiner, runder und grüner Kranz**, meist aus Tannenzweigen, geschmückt mit vier Kerzen, daneben noch Bänder, getrocknete Orangenscheiben, Zimtstangen und vieles mehr. **Nun wird an jedem Sonntag im Advent eine weitere Kerze entzündet, dazu Weihnachtslieder gesungen und Geschichten vorgelesen.** Aber nicht nur dies erinnert daran, dass Weihnachten bevorsteht, auch viele weitere Anlässe. Am 05. – 06. Dezember finden die zahlreichen Nikolaus- und Krampus-Umzüge statt, bei denen prachtvolle selbstgeschnitzte Masken zur Schau gestellt werden. Bereits einige Tage danach, am **08. Dezember folgt das Fest „Maria Empfängnis“**. An diesem Tag besuchen tausende Menschen die vielen Weihnachtsmärkte in Südtirol, darunter auch Bruneck, Bozen, Meran, Toblach, ... Der Weihnachtsabend kommt immer näher und der liebliche Duft von „Vanillekipferln“, „Spitzbuben“ und anderem Gebäck, lädt zum Wohlfühlen ein. Draußen der Tiefe Schnee und drinnen ein knisterndes Kaminfeuer – das ist die Weihnachts- und Winterzeit. Und dann, am **24. Dezember**, ist der Tag schließlich da. Das **Christkind** kehrt in die Häuser ein, beschenkt klein und groß und lässt vor allem Kinderaugen strahlen. An diesem Tag wird bei vielen zudem das **gesamte Haus oder der Hof mit Weihwasser und Weihrauch gesegnet**. Die Familie geht von Raum zu Raum, spricht Gebete, weiht die Räume und bittet **um Glück, Gesundheit und Segen**. Ein gemütlicher Abend mit verschiedenen Köstlichkeiten, Liedern und Gebeten im Kreise seiner Liebsten steht bevor.

Doch an diesem heiligen Tag gehört auch der Besuch der **heiligen Messe** dazu, weswegen viele Familien spät abends nochmal aufbrechen und die Kirche aufsuchen. Es folgt der Christtag und der Stephanstag, der zweite Weihnachtsfeiertag. Dann klingt Weihnachten langsam aus und die Bevölkerung bereitet sich auf den Jahreswechsel vor.

Die Schützen

In Südtirol finden sich heute etwa **140 Schützenkompanien**, mit etwa 5.000 Mitgliedern. Diese kümmern sich sowohl um **den Erhalt der Heimat, der Bewahrung von Traditionen und Brauchtümern und um die sprachliche und kulturelle Tradition Südtirols**. Zudem soll die Treue zu Gott gepflegt, am **christlichen Glauben** festgehalten und das kulturelle und geistige Erbe der Vorfahren bewahrt werden. Als höchstes Ziel setzen sie sich auch den **Schutz der Heimat und der Tiroler Lebensart**. Ihr Bestehen geht auf eine langjährige Tradition zurück. Bereits im 14. Jahrhundert gab es eine erste Form der Schützen, so nannte man damals die mit einer Armbrust bewaffneten Männer, die bereit waren **für ihre Heimat zu kämpfen**. Unter Kaiser Leopold I. entstand dann im Jahre 1704 das erste Regime, bestehend aus 16 Kompanien. Die Schützenkompanien heute sind sowohl bei kirchlichen als auch weltlichen Anlässen dabei, helfen mit und bieten **große Unterstützung für das Dorf.**

2.2 Ein Leben in und von der Natur

Hier in Rein in Taufers, inmitten des **Naturparkes Rieserferner – Ahrn**, spendet die Natur vielerlei Dinge, die wir Menschen nutzen können und deren Verwendung bereits zur Tradition geworden ist. Ein Leben in und von der Natur…

Holunderblütensirup…

Jedes Jahr im Frühjahr, in den Monaten Mai und Juni, unterschiedlich je nach Temperatur- und Wetterverhältnissen, **blüht der Holunder**. Dieser trägt weiße Blüten, die man pflücken und anschließend zu Sirup für Säfte weiterverarbeiten kann. Die Blüten werden gewaschen und danach in Wasser, zusammen mit Zitronensäure, Zucker und anderen Zutaten, eingelegt. Nach einigen Tagen wird die Menge gesiebt und aufgekocht, um sie haltbar zu machen und in Flaschen abgefüllt.

Pilze sammeln…

In den Spätsommermonaten sprießen die Pilze auch bei uns im Gebirge. Das Sammeln dieser aber ist nur zu bestimmten Zeiten erlaubt. Besonders verbreitet ist hier im Tauferer Ahrntal das Sammeln von **Pfifferlingen, Steinpilzen und Schirmlingen.** Trotz einiger zeitlicher Einschränkungen und Regelungen ist es möglich, eine Vielzahl von Pilzen zu finden und mit diesen dann **zahlreiche kulinarische Köstlichkeiten** wie Knödel oder Soßen zuzubereiten.

Preiselbeermarmelade…

Besonders verbreitet in diesem Gebiet ist auch das **Sammeln von Preiselbeeren in den Monaten August und September, selten auch noch im Oktober**. Mit einer „Riffel“, einem Werkzeug zum Ernten von Beeren, werden die Preiselbeeren gesammelt und in einer Stofftasche zu Tale gebracht. Dort werden diese dann gewaschen, eingekocht, zu **Marmelade verarbeitet** und anschließend mit großem Genuss und Stolz verzehrt.

Zirbenkieferschnaps…

Das Bergdorf Rein in Taufers ist umgeben von einer Vielzahl von **Zirbenkiefern**. Deren roten Zirbenzapfen werden im Juni und Juli gesammelt, um sie später zu verarbeiten. Die Ernte gestaltet sich mühsam, da auch sie nur händisch möglich ist und sich die **Zapfen hoch oben in den Baumkronen** befinden. Wenn sie dann geerntet sind, gilt es sie in dünne Scheiben zu schneiden und für mehrere Wochen in **Kornbrand** einzulegen. Dieser erhält nach etwa 5-6 Wochen den **unverwechselbaren Eigengeschmack der Zirbenkiefer**. Dasselbe wird hierzulande auch mit Enzian, Preiselbeeren, Wachholder oder anderen Kräutern gemacht…

Teesorten…

In ländlichen Gebieten wurde auch das **Trocknen von verschiedenen Blüten, Kräutern und Früchten zu einer langjährigen Tradition**. Pfefferminze, Brennnessel, Kamille, Holunderblüten und noch vieles mehr aus dem eigenen Garten - wird in den Sommermonaten gesammelt, getrocknet und dann in kochendes Wasser gegeben. Somit erhält man bereits nach wenigen Minuten den **Tee seiner Wahl** mit einem unverwechselbaren, natürlichen Geschmack, vollkommen ohne künstliche Zusatzstoffe.

Salben…

Seltener geworden, aber dennoch weit verbreitet ist das **Herstellen von Salben** mit **Produkten aus der Natur**. So weiß man nämlich am besten, welche Inhaltsstoffe die Produkte enthalten. Bei der Herstellung werden die Pflanzen, beispielsweise die **Blüten der Ringelblume**, gesammelt, gewaschen und anschließend mit Bienenwachs und Öl zu der Salbe weiterverarbeitet. Dasselbe kann auch mit Arnikablüten und anderen Pflanzen geschehen.

Salat…

Abhängig von der Jahreszeit, kann die Natur mit ihren Gewächsen auch zu einem gesunden Salat beitragen. Die **frischen Blätter des Löwenzahns** oder auch des Spitzwegerich darf man hierbei auf keinen Fall vergessen, dies nicht nur weil sie überall und für jedermann zu finden sind, auch wegen deren Reichtum an Vitaminen und Eisen.

3. Das Dorf Rein in Taufers

Ein kleiner Einblick…

Das **Dorf Rein in Taufers** befindet sich in einem gegabelten Talkessel, eingeschlossen von der Rieserfernergruppe und der Durreckgruppe, auf etwa 1.600 Metern über dem Meer. Abgesehen vom befahrbaren Übergang über das Klammeljoch und dem Forstweg nach Ahornach, ist das **Dorf nur über eine Straße**, durch die Engstelle Reinwald, zugänglich. Früher gelangten **sehr viele Menschen über die Berge und Jöcher** in das Dorf. Über die Weiße Wand, das Klammljoch, die Antholzer Scharte und noch über viele weitere Wege, konnten die Menschen nach Rein in Taufers gelangen.

Bei unserem Dorf handelt es sich um eine **Streusiedlung**, die in Häusergruppen, fast ausschließlich auf der Sonnenseite des Tales, zusammengefasst ist: Außergasse, Kirchenviertel, Talile, Oberstatt, Lannebach, Wald und Unterstatt bilden zusammen den Ort Rein in Taufers.

Betrachtet man das Dorf klimatisch, so fallen den Einwohnern sofort zahlreiche Sprüche, wie beispielsweise **„Neun Monate Winter und drei Monate kalt“** ein. Dieser Spruch aber hat in der Tat etwas Wahres. In diesem Gebiet ist Mensch, selbst ganz unten im Tal, **keinen Monat im Jahr vor Schneefall** sicher. Auch im August kann es also von einem Tag zum nächsten passieren, dass 25 cm Neuschnee liegen. Dennoch aber gilt es zu bemerken, dass

nun auch hier, auf etwa 1.600 Metern Meereshöhe, enorme Schneefälle durchaus seltener geworden sind. Ursache dafür ist, wie auch anderenorts, die **Klimaerwärmung**. **Schnee aber gibt es trotzdem alljährlich** genug, um Schifahren, Langlaufen und Rodeln zu können.

Auch **Wasser gibt es reichlich**. Bergseen, große Flüsse, frische Quellen und Wasserfälle zeugen von diesem Reichtum. Dieser aber hat nicht nur positive Aspekte aufzuweisen. Von einer ersten großen Überschwemmung erfährt man bereits aus dem Jahre 1338. Damals sind einige Höfe und deren Felder so stark in Mitleidenschaft gezogen worden, dass von den Grundherren, den Tiroler Landesfürsten, Abgabenerleichterungen gewährt wurden. Und diese **Überschwemmung** sollte nicht die einzige bleiben. Der gesamte Talboden wurde im Sommer 1957 durch den Ausbruch des „Bacherbaches" überschwemmt und **kurzerhand in einen See verwandelt**. Das am kürzesten zurückliegende größere Hochwasser, gab es nach dem **Dammbruch** des kleinen Sees nahe der Hofstelle „Auer" im Herbst 2009. Aber auch im Jahre 2020 trat das Wasser nach ergiebigen Regenfällen nochmal über die Flüsse.

Der Natur aber, tut dieser **Reichtum an Wasser** außerordentlich gut. Bei Wanderungen rund um das Dorf, sieht man besonders im Frühjahr, aber auch im Sommer, ja sogar im Spätherbst, die **Fülle von Blumen und Bäumen**. Der Wald reicht in Rein in Taufers vom Talboden bis auf „alle Höhen", wie es in alten Waldverleihbriefen noch heute zu lesen ist. Die **Waldgrenze verläuft dabei aktuell auf einer Höhe zwischen 2.000 und 2.100 Metern.** Unterbrochen wird die Walddecke von kultivierten Feldern Bergwiesen und Weideflächen. Betrachtet man die vorherrschenden Baumarten nun genauer, so stellt man fest, dass sich

Fichten, Lärchen und Zirmen etwa die Waage halten. Laubbäume spielen in Rein in Taufers kaum eine Rolle. Lediglich einige Birken und Eschen können auf dieser Höhe noch wachsen.

Das **Dorf Rein in Taufers, wurde im Jahre 1225 erstmals urkundlich** erwähnt. Dies bedeutet aber nicht, dass eine Ansiedlung in diesem Seitental von Taufers, erst damals entstanden ist, was auch durch viele Funde bewiesen wird. Durch konkrete Anhaltspunkte wird vermutet, dass mit dem Auf und Ab der Klimaschwankungen auch die damals angesiedelten Menschen mitgewandert sind. Das Gebiet aber eignete sich gut für **Viehhaltung mit Milch-, Fleisch- und Geflügelprodukten**. Aufgrund dessen siedelten sich zunehmend mehr Personen in diesem Gebiet an, weswegen auch die Regionen oberhalb der Waldgrenze erschlossen wurden, um benötigtes Weideland für die Viehwirtschaft zu erhalten. Weiter unten im Tal, wurde in dieser Hinsicht des Öfteren die Brandrodung betrieben. Von diesem Zeitpunkt an, kam es zu einem **rapiden Häuserzuwachs**.

Nach und nach ist damit auch der Erwerbszweig des **Fremdenverkehrs** gewachsen, besonders in den letzten Jahrzehnten. Es gibt nun fast keinen Bauern in dem Dorf, der seine Einkünfte lediglich aus den Erträgen des Hofes bezieht.

Die Intention der Gäste ist klar. Sie wollen **Ruhe und Erholung in unberührter Natur suchen und finden**, und für ihr Geld Komfort und gute Infrastrukturen nicht missen. Es werden reine Unterkunftshütten in den Bergen erbaut, wie beispielsweise die Rieserfernerhütte im Jahre 1877. Bereits zu diesem Zeitpunkt gibt es in Rein in Taufers etwa 7 Gastbetriebe, 5 Jausestationen, 1 Bar, Ferienwohnungen und andere Angebote an Hof und Almen.

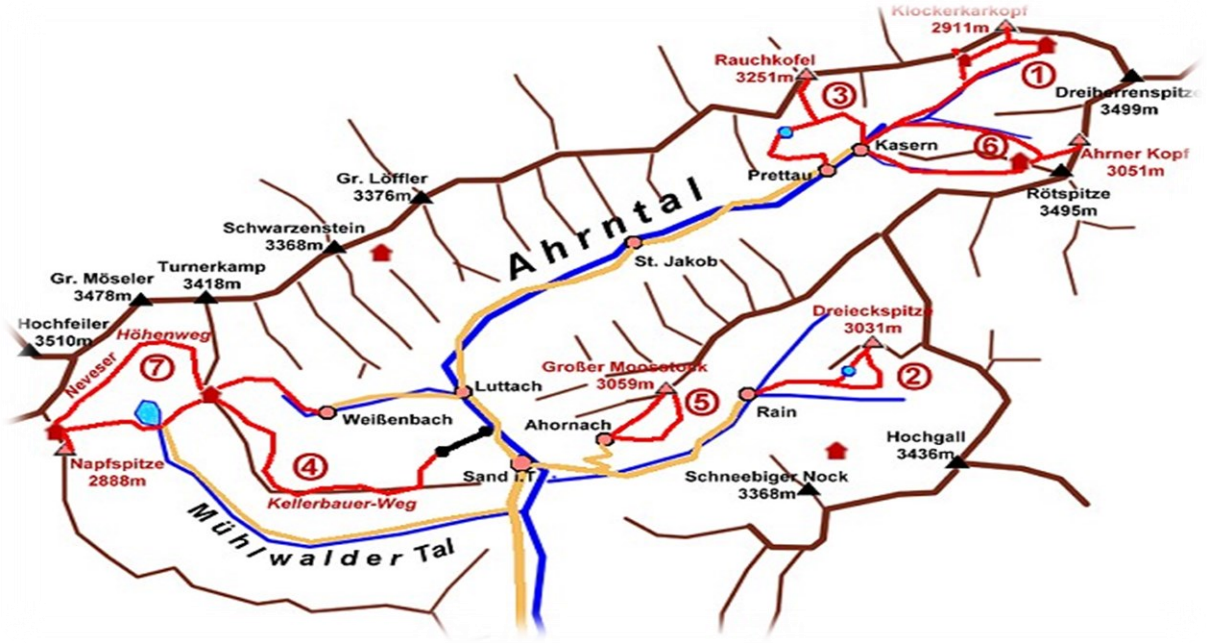
So entwickelte sich das Dorf und mit diesem auch **der Tourismus** weiter. Trotz der Tatsache, dass es sich um einen kleinen Ort handelt, gibt es hier bereits seit langer Zeit auch **eine Bergschule**. Die allererste, bekannte Schulstube gab es in Rein vermutlich schon im **Jahre 1758.** Diese befand sich damals noch im **alten Mesenhäusl**, heute im Volksmund meist kurz mit **„Lastika“** bezeichnet. Offiziell galt dieses Lokal, als eines der schlechtesten im Bezirk, dennoch fand der Unterricht in diesem Gebäude statt, bis es schließlich im Herbst 1821 durch einige Räumlichkeiten beim Bocha, heute das Hotel Berger, abgelöst wurde. Es erfolgte noch ein Gebäudewechsel, bis die schulische Einrichtung schließlich im Jahre 1986 in die Etage oberhalb des Kindergartens verlagert wurde.

Bild: „Lastika“, erste bekannte Schulstube von Rein in Taufers

„Heimat ist dort, wo dein Herz sich wohl fühlt und Zuhause ist“

3.1 Das Tauferer Ahrntal

Mit einer Fläche von etwa 630 km² erstreckt sich **das Tauferer Ahrntal von Gais bei Bruneck** über die Gemeinden Sand in Taufers und Ahrntal bis nach Prettau und dem Talschluss Hl. Geist. Der Großteil der Fläche, darunter die linke Talflanke und der hinterste Talabschnitt, sind im **Naturpark Rieserferner-Ahrn** unter Schutz gestellt. Die größten Seitentäler sind das **Mühlwalder Tal**, das **Reintal** und das **Weißenbachtal**. Politisch ist es auf die Gemeinden Prettau, Ahrntal, Sand in Taufers und Gais verteilt.



Beim Ahrntal ab Luttach handelt es sich um ein inneralpines Längstal mit einem ausgeprägten trogartigen Querprofil. Die höchste Erhebung ist mit 3.499 Metern über dem Meer die bedeutende **Dreiherrenspitze**. Durch den hohen Kamm der Zillertaler Alpen ist das Tal in nördlicher Richtung und auch im **Süden durch mehrere hintereinander gestaffelte Gebirgsgruppen** abgeschirmt. Die Jahresniederschlagsmengen schwanken in diesem Gebiet zwischen 800 und 1.200 Millimetern, wobei es aber zu sagen gilt, dass sich die Niederschläge ungleich über die Monate und Jahreszeiten verteilen. Kennzeichnend für das Ahrntal sind aber, ein deutlicher **Anstieg des Regenfalls in den Sommermonaten**. Feuchteste Jahreszeit ist also der Sommer, gefolgt vom Herbst, Frühling und Winter.

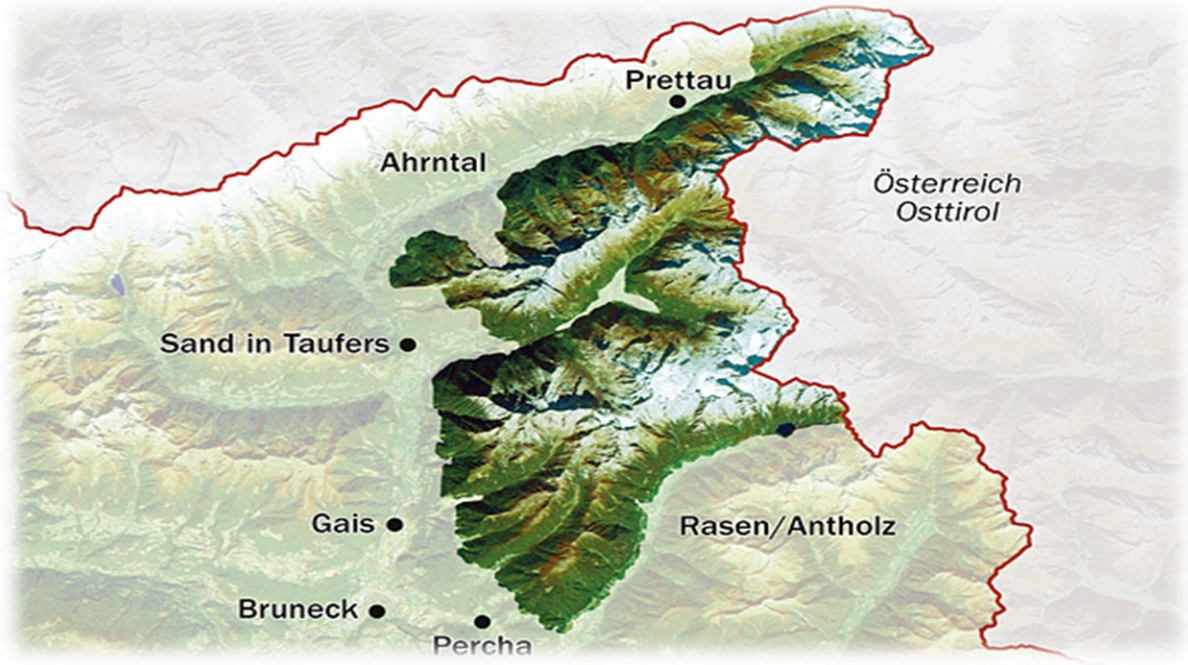
Irgendwo muss dieses viele Wasser aber auch hin. **Zahlreiche Flüsse und Quellen** sorgen für die Entwässerung dieses Gebietes. Den wohl größten Beitrag leistet dabei wohl **die Ahr**. Mit einer Länge von 50,3 km und einem Einzugsgebiet von 629 km² ist sie der wichtigste rechtsseitige Zufluss der Rienz, der als Nebenfluss des Eisacks zum Einzugsgebiet der Etsch gehört. Die Ahr weist großteils starkes Gefälle auf, verflacht erst ab der weiten Talsohle des Tauferer Tales und mündet schließlich in der Nähe von Bruneck auf 815 m Meereshöhe in die Rienz. Aus diesen Gründen wird die Ahr auch gerne für **Raftingfahrten** genutzt. Die bedeutendsten Zuflüsse der Ahr sind der Reinbach und der Mühlwalder Bach, daneben aber auch zahlreiche andere Gebirgsbäche.

Bild: Kirche von Hl. Geist

3.2 Der Naturpark Rieserferner-Ahrn

Unter einem **Naturpark versteht man heute ein Großschutzgebiet der Natur und der darin lebenden Pflanzen und Tiere**. Dieser Begriff aber steht, nicht zu vergessen, auch für ein **Gütesiegel besonderer Art**. Es verspricht **Naturschönheiten und unbearbeitete Landschaften auf einer Seite aber auch bäuerlich geprägte, über hunderte von Jahren bewahrte Kulturlandschaften** andererseits. Die Ziele eines Naturparkes sind dabei vor allem der **Schutz der Naturlandschaft**, die Pflege der Kulturlandschaft, die wissenschaftliche Forschung und das einmalige Erleben von Natur und Landschaft.

Der seit dem Jahr **1988 bestehende Naturpark Rieserferner-Ahrn** umgibt neben dem Dorf Rein in Taufers, Fraktion der Gemeinde Sand in Taufers, auch noch zahlreiche andere Dörfer darunter auch Percha, Gais, Rasen-Antholz, das Ahrntal und Prettau. Dabei erstreckt sich die südliche Hälfte des Parks über den südtiroler Anteil der Rieserfernergruppe zwischen Antholz, Sand in Taufers und Rein in Taufers. Der nördliche Anteil hingegen umfasst den zu Südtirol gehörenden Teil der Venedigergruppe, einschließlich der gesamten Durreckgruppe und geht im oberen Ahrntal noch auf den Zillertaler „Hauptkamm“ im Bereich der „Krimmler Tauern“ über.



Dieser Naturpark zeichnet sich außerdem, zusammen mit dem Ruhegebiet **„Zillertaler Hauptkamm“,** mit einer Fläche von 2741 Quadratkilometern, als der größte

Schutzgebietsverbund Europas aus. Zudem gilt es zu bemerken, dass dieses Gebiet den höchsten Gletscheranteil der gesamten Südtiroler Naturparks aufweist. Eingegrenzt wird dieses Schutzgebiet durch die österreichische Staatsgrenze am Stallersattel im Osten, durch das Antholzertal im Südosten, das Pustertal im Süden und das Tauferer Ahrntal im Nordwesten.

Charakteristisch für speziell diesen Naturpark ist der enorme **Reichtum an Wasser**. Dieser spiegelt sich in zahlreichen Wasserfällen und einer Vielzahl von Seen wieder. Nicht zu vergessen sind in dieser Hinsicht die **Reinbachwasserfälle,** nur wenige Kilometer vom **kleinen Bergdorf Rein in Taufers entfernt oder der Antholzer See**, drittgrößter Natursee südtirolweit. Zudem gilt es zu bemerken, dass sich auf dem 2.646 Meter hohen „Tristennöckl“ oberhalb von der Kasseler Hütte der höchste Zirbenbestand der Ostalpen findet. Auch dies macht den Naturpark Rieserferner – Ahrn so besonders.

Aufgrund des enormen Schutzes der Landschaft garantiert der Naturpark Rieserferner-Ahrn auch eine beeindruckende Flora und Fauna. Von **Murmeltieren, Steinadlern, Gämsen und einigen anderen besonderen Tierarten bis hin zu Edelweiß und Enzian** in den steilen Hängen der Berge. Natürlich müssen all diese Arten geschützt und auch respektiert

werden, damit sie noch für lange Zeit in ihrer Schönheit bestaunt werden können. Zu entdecken gibt es hier Unzähliges und es wird sicherlich niemals langweilig.

Gekennzeichnet wird der Naturpark mit einem **auffälligen Hinweisschild**, gestaltet ganz in den Farben der Natur. Zu finden sind diese Schilder stets an jenen Grenzen, an welchen das Schutzgebiet Rieserferner - Ahrn beginnt. Darauf abgebildet sind sowohl **der Name des Parkes als auch die Regeln**, an die es sich innerhalb dieses Schutzgebietes zu halten gilt. Dazu zählen beispielsweise das Verbot Feuer zu entzünden, laut zu schreien, das Zurücklassen von Müll oder auch das unerlaubte Pflücken von Blumen.

Ermöglicht wird all dies aber nur durch die **Hilfe des Landschaftsschutzes von Südtirol** und der Akzeptanz und Wertschätzung all jener, welche den Naturpark betreten. Dabei ist es wichtig, alle Tiere und Pflanzen, welche in diesem Gebiet leben, zu schätzen, zu achten und in ihrer Schönheit nicht zu beschädigen. Zu respektieren sind dabei sowohl die Regeln, an welche es sich im Naturpark zu halten gilt als auch die Natur in ihrer Eigenheit.

4. Aktiv im Urlaub

Im Dorf Rein in Taufers und dessen Umgebung finden sich unzählige Möglichkeiten, um seinen **Urlaub aktiv** verbringen zu können. Ob im Sommer oder in den Wintermonaten - zu jeder Jahreszeit bietet dieses Gebiet die **passende Aktivität**.

Im Frühjahr…

Wandern…

Wenn der letzte Schnee schmilzt, die Tage immer länger werden, die ersten Blumen sprießen, das Leben wiedererwacht und die Temperaturen ansteigen, dann ist die **Wandersaison wieder eröffnet**. Ob gemütliche **Spaziergänge in der Frühjahrssonne oder bereits erste Gipfeltouren** – das Tauferer Ahrntal bietet unzählige Möglichkeiten für Ihr Wandererlebnis. Die Natur erkunden und das erwachende Leben spüren, die Farbenpracht der Natur genießen.

Ski- und Snowboardfahren, …

In dieser Zeit gilt es für **Schneeliebhaber/innen diesen noch ein letztes Mal zu genießen,** bevor er dann für eine lange Zeit verschwindet und die unzähligen Skigebiete der Umgebung ihre Tore schließen. Hier im Tauferer Ahrntal bieten das **Skigebiet Speikboden**, die **Skiarena am Klausberg** in Steinhaus oder auch das **Skigebiet Kronplatz** in der Nähe von Bruneck sowie der Berglift in Rein in Taufers, zahlreiche Gelegenheiten, um sich richtig austoben zu können. **Spaß und Action** für Jung und Alt im Schnee sind dort garantiert und auch kulinarisch wird einiges geboten, wodurch Sie diesen Skiurlaub niemals vergessen und gerne daran zurückdenken werden.

Langlaufen…

Unsere **perfekt präparierten Loipen,** gute Laune und ein strahlend blauer Himmel garantieren ein einmaliges Langlauferlebnis. Das Dorf Rein in Taufers bietet Ihnen eine **etwa 15 Kilometer lange Loipe** und je nach Streckenabschnitt auch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. So können Sie die atemberaubende Schneelandschaft ganz auf Ihre eigene Art und Weise entdecken und erleben.

Schwimmen und Sauna…

Wenn es draußen noch kühl ist und Sie sich im warmen Wasser entspannen möchten, bieten Ihnen das **Erlebnisbad Cascade in Sand in Taufers** oder auch das **Hallenbad Cron4 in Reischach** die perfekte Gelegenheit dazu. Während Ersteres mit diversen Kneipanlagen und Bädern ganz auf Ihre Entspannung ausgerichtet ist, steht Ihnen in Reischach auch eine Rutsche zur Verfügung, die **Action und Spaß** für Kinder garantiert. Badespaß für die gesamte Familie also ganz in der Nähe. Beide Schwimmbäder verfügen über unzählige Saunen, in denen Sie sich erholen und den Urlaub genießen können.

Rafting, Canyoning

Noch mehr **Wasserspaß und Action** garantieren diese beide Angebote. Abenteuerliche und nasse Fahrten durch **unsere Gebirgsbäche, über Wasserfälle** oder sich einfach im kühlen Wasser treiben lassen. Dies sind Erfahrungen, die sofort zu unvergesslichen Erinnerungen werden und von denen Sie anderen noch gerne und lange erzählen werden.

Paragleiten oder Drachenfliegen…

Hier inmitten unserer hohen Berge und Gebirge, können Sie einmalige Panoramen, **weit weg vom Boden und hoch oben in den Lüften, erleben**. Diese Gelegenheiten finden Sie in unserem Nachbardorf Ahornach, am Speikboden in Luttach oder auch am Kronplatz in Reischach. Die Seele hoch oben baumeln lassen und die Freiheit spüren. All das können Sie in Ihrem Urlaub erleben.

In den Sommermonaten…

Hochseilgarten…

Inmitten hoher Baumkronen können Sie sich vollkommen austoben. Diverse Schwierigkeitsgrade, höher oder auch tiefer gelegene **Parcours garantieren Spaß und Freude für Jung und Alt**. Freier Fall, balancieren auf Stahlseilen, viele verschiedene Aufgaben bewältigen – und all dies in luftigen Höhen von bis zu 25 Metern. Natürlich bestens gesichert und immer unter Beobachtung können Sie so zum Beispiel auf der **„Schwarzbachalm“** oberhalb von Luttach oder in Issing bei Pfalzen Einzigartiges erleben, von dem Sie gerne erzählen.

Sommerrodelbahn…

Rauschende Bergfahrten und unfassbare Geschwindigkeiten auf unseren Sommerrodelbahnen gehören zu Ihrem Urlaub dazu. Dieser Tag **garantiert Kinderglück, Spaß und lachende Gesichter,** zudem einen wunderschönen Ausblick auf hohe Berge und Gipfel. All das können Sie auf der **nahegelegenen Sommerrodelbahn am Klausberg** in Steinhaus erleben.

Wanderungen…

Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein, frische Bergluft und angenehme Temperaturen laden zu **atemberaubenden Wanderungen und Gipfeltouren** ein. Ob entspannte Spaziergänge in der warmen Nachmittagssonne, Höhenwege oder unsere traumhaften Bergspitzen und Gipfel erkunden. Sowohl das Tauferer Ahrntal als auch das Reintal mit dem Naturpark Rieserferner-Ahrn bieten dazu unzählige Möglichkeiten und tragen somit zu Ihrem perfekten Wanderglück im Urlaub bei.

Fahrradtouren…

Den **warmen Fahrtwind im Gesicht** spüren… ein Gefühl von Freiheit erahnen. Hier können Sie durch wunderschöne Täler und Wälder, also durch das gesamte Tauferer Ahrntal radeln. **Von den Fahrradtouren nicht ausgeschlossen sind natürlich auch viele Gipfel und Berge.** Leihen Sie sich einfach ein Fahrrad oder Mountainbike Ihrer Wahl aus und genießen Sie damit einen traumhaften Tag in Ihrem Urlaubsparadies.

Natürlich können Sie auch in dieser Zeit unsere Schwimmbäder aufsuchen oder andere Angebote wie Rafting und Canyoning im kühlen Gebirgswasser, Paragleiten und Drachenfliegen in hohen Lüften, nutzen, oder einen Tag im Hochseilgarten verbringen und so Einmaliges hier bei uns, im Tauferer Ahrntal und dessen Umgebung, erleben.

Im Herbst…

Wanderungen…

Wenn die Tage wieder kürzer werden, die Farben sich verändern, die Bäume ihre Blätter und Nadeln verlieren - dann **kommt der Herbstzauber in das Land**. Diese Zeit eignet sich bestens für **Höhenwege, durch die Sie die Landschaft in Ruhe und auf Ihre eigene Art und Weise kennenlernen und wahrnehmen** können. Ein atemberaubendes Bergpanorama in einer wunderschönen Farbenpracht gekleidet, die Sie niemals vergessen werden.

Rafting, Canyoning, Hochseilgarten, Sommerrodelbahn…

Auch zu dieser Jahreszeit wird es niemals langweilig im Tauferer Ahrntal. Ob **Wasserspaß, Abenteuer in den Lüften der Berge oder Wettrennen auf Schienen** – Action und Spaß werden auch zu dieser Zeit garantiert und lassen Sie Ihren Urlaub in Südtirol, im Tauferer Ahrntal, niemals vergessen.

Almabtrieb…

Jedes Jahr, wenn die Tiere nach **schönen Sommermonaten im Herbst von den Almen wieder ins Tal zurückkehren,** findet dort der traditionelle Almabtrieb und große Feste statt. Das Vieh wird geputzt, mit wunderschönen, handgefertigten Kränzen und Bändern

geschmückt und so zurück ins Tal geführt. Aufregende Umzüge werden zu diesem Anlass am Ende des Monats September und Anfang Oktober organisiert. Diese werden neben den Tieren auch noch von **vielen Musikkapellen, festlichen Wägen, den „Goaslschnöllern“, Handwerkern, Tanzgruppen wie den „Schuichplattlern“ und vielen anderen Originalitäten** begleitet. Besonders bekannt im Pustertal ist der traditionelle „Kiekemma“ von Rein in Taufers, bei welchem es sich um einer der schönsten im gesamten Alpenraum handelt. Typische Gerichte wie **Topfnudeln, Krapfen und Tirtlan, Graukäse und verschiedene Grillspeisen** werden an diesem Tag serviert und der Umzug von mittlerweile tausenden Besuchern mit Spannung verfolgt.

In der Winterzeit…

Ski- und Snowboardfahren…

Schneeliebhaber sind hier bei uns im Tauferer Ahrntal, in einem sehr schneereichen Gebiet genau richtig. Hier kommt jedermann auf seine Kosten – ob mit Ski oder auch mit dem Snowboard. Hier im **Tauferer Ahrntal bieten das Skigebiet Speikboden, die Skiarena am Klausberg in Steinhaus oder auch das Skigebiet Kronplatz in der Nähe von Bruneck sowie der Berglift in Rein in Taufers,** zahlreiche Gelegenheiten um sich richtig austoben zu können. Spaß und Action für Jung und Alt im Schnee sind dort garantiert und auch kulinarisch wird einiges geboten, wodurch Sie diesen Skiurlaub niemals vergessen und gerne daran zurückdenken werden.

Langlaufen…

Unsere **perfekt präparierten Loipen**, gute Laune und ein strahlend blauer Himmel garantieren ein einmaliges Langlauferlebnis. Das Dorf Rein in Taufers bietet Ihnen eine **etwa 15 Kilometer lange Loipe**, welche Sie gerne nutzen können. Je nach Streckenabschnitt sind natürlich auch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade vorhanden, sodass die Strecke für jedermann geeignet ist. So können Sie die atemberaubende tief im Schnee liegende Landschaft ganz auf Ihre **eigene Art und Weise** genießen, entdecken, erleben und sich darin ganz einfach wohlfühlen.

Rodeln…

Schönes Wetter und sonnige Tage bieten die optimale Gelegenheit zu einer gemütlichen Wanderung in der winterlichen Landschaft. Nach einer **ruhigen Hütteneinkehr** und dem Genuss einiger lokaler Köstlichkeiten gilt es dann wieder, zu Fuß oder ganz abenteuerlich mit einer Rodel, in das Tal zurückzukehren. Es erwarten Sie hier aufregende Rodelfahrten und spektakuläre Erlebnisse, inmitten einer atemberaubenden Bergwelt, die Sie mit Sicherheit nicht mehr vergessen werden.

Schneeschuhwandern…

Langsam, Schritt für Schritt durch den Schnee wandern, die Ruhe spüren, frische Bergluft einatmen und sich erholen – mit Schneeschuhen unsere winterliche und verschneite Landschaft erkunden und sich darin wohl und auch zuhause fühlen.

Nach einem abenteuerlichen Tag in der winterlichen Landschaft, umgeben von verschneiten Bäumen und Bergen, bietet das **Schwimmbad „Cascade“ in Sand in Taufers** nun die optimale Gelegenheit zur Entspannung. Wärme und heißer Dampf umarmen Sie und lassen Sie den Tag genussvoll abschließen, zur Ruhe kommen und laden Sie zum Wohlfühlen ein.

4.1 Sehenswürdigkeiten

Hier, **im Tauferer Ahrntal**, gibt es eine Vielzahl von Dingen, die es im Urlaub zu **bestaunen und zu erforschen** gilt. Ob Museen, Bergwerke, Wunder der Natur oder anderes Sehenswertes – hier ist für jedermann etwas mit dabei.

Die Reinbachwasserfälle und der Franziskusweg…

Wenige Kilometer vor dem kleinen Bergdorf Rein in Taufers befindet sich auf der rechten Seite der Straße ein Gasthof, der Tobelhof. Lediglich wenige Gehminuten entfernt davon, finden sich die **atemberaubenden und spektakulären Reinbachwasserfälle**. Riesige Massen von Wasser stürzten mehr als 20 Meter in die Tiefe. Dazu stehen Kunstwerke am Wegesrand. Einige von Künstlern gestaltet, aber auch viele Steinmännchen, die von großen und kleinen Wanderern gebaut wurden. Die Kunstwerke, die wir entlang des Weges sehen werden, wurden von einheimischen Künstlern gestaltet, als 1984 der Frankziskus-Besinnungsweg angelegt wurde. Sie zeigen Bilder aus dem Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi. Einkehren können Sie hier am bereits erwähnten Tobelhof oder auch an der nahegelegenen „Wasserfallbar".

Das Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde in Dietenheim…

Das **Volkskundemuseum in Dietenheim** bei Bruneck liegt im Herzen des Pustertales. Es zeigt **das Leben und die Umstände der ländlichen Bevölkerung von einst.** Dabei werden sowohl die Verhältnisse von Landadeligen über den selbstversorgenden Bauern bis zum Tagelöhner angesprochen.

Mittelpunkt hier ist der barocke Ansitz Mair am Hof mit den herrschaftlichen Räumen und den volkskundlichen Sammlungen. Das Wirtschaftsgebäude, das dazugehört, schießt eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Geräten und Gefährten ein. Das Freigelände mit alten originalen Bauernhäusern, Handwerksstätten, Bauerngärten und Haustieren lädt zum Verweilen ein und erzählt vom Alltag in früheren Tagen.

Die Burg Taufers in Sand in Taufers…

Jedes Jahr lockt die Burg Sand in Taufers **unzählige von Besuchern** an. Der besondere Wohncharakter der ehemaligen Dynastenburg Taufers, **die "Rüstkammer" zum Anfassen für Groß und Klein**, Pacher-Fresken für Kunstliebhaber und noch viele andere Dinge bilden die einzigartigen Besonderheiten dieser Sehenswürdigkeit. Unvergessliche Räumlichkeiten und **spannende Geschichten** laden zum Verweilen ein. Durch die sich in der Burg befindende Burgschenke werden sie bereits vor Ort bestens versorgt.

Das Mineralienmuseum Kirchler in Steinhaus…

Aus **einer jahrzehntelangen Leidenschaft Mineralien** zu suchen und zu sammeln, entstand das wohl **bedeutendste Museum der Ostalpen.** Aus dem Bereich der Zillertaler Alpen und der Hohen Tauern werden **1000 Einzelexponate**, die vor ca. 30 Mio. Jahren in den Tiefen unserer Erde entstanden sind, auf 300 m² Ausstellungsfläche zur Schau gestellt. Neben diesen vielen, zum Teil einzigartigen Kostbarkeiten können Sie als besondere Attraktion den **größten Rauchquarzen Südtirols** bestaunen. Lassen Sie sich verzaubern von der intensiven Ausstrahlung der vielfältigen Kristalle unserer Berge.

Das Schaubergwerk Prettau…

Hier können Sie selbst mit einer Gruberbahn, **ausgestattet mit Helm, Mantel und Licht, in den Stollen einfahren** und auf die Suche nach Spuren von Knappen und Kupfer gehen. Dieses **Bergwerk existiert bereits seit etwa 1400**. Der Betrieb wurde 1893 eingestellt und nach einer kurzen Wiedereröffnung von 1957 bis 1971 ist es nun endgültig geschlossen. Für Besucher aber, stehen die Pforten natürlich offen.

Die Kirche von Taufers mit angeschlossenem Pfarrmuseum…

Im Pfarrmuseum werden zahlreiche sakrale Kunstwerke ausgestellt. Entnommen sind diese **den Tauferer Kirchen und Kapellen**. Zudem befinden sich vor Ort eine Vielzahl von Leihgaben und anderen einzigartigen Objekten. Die Besichtigung des Museums schließt eine Führung durch die spätgotische Pfarrkirche mit ein.

Das Museum „Magie des Wassers“ in Lappach…

Seit Juni 2010 bietet das Mühlwalder Tal, ein Seitental des Tauferer Ahrntales, eine Museumsausstellung, die der **“Magie des Wassers“** und der besonderen Kraft dieses Elementes gewidmet ist. Besonders in diesem Tal, aber auch im Reintal, ist das Wasser allgegenwärtig - wer das Tal an der Südseite der Zillertaler Alpen besucht, wird feststellen, dass das **Wasser hier sprudelt und fließt**, wohin man den Blick auch richtet. Wasser ist und bleibt eines der wichtigsten Themen der Menschheit - es ist ein mehr als kostbares Gut und alles andere als selbstverständlich…

Das Bergbaumuseum im Kornkasten in Steinhaus…

Im **Kornkasten des ehemaligen Kupferbergwerkes in Prettau** ist seit Herbst 2000 ein Bergbaumuseum untergebracht, das Teil des Südtiroler Landesbergbaumuseums ist. Die Ausstellungsobjekte stammen zum größten Teil aus **der bergbaukundlichen Sammlung**

der Grafen von Enzenberg, die als Leihgabe an das Land Südtirol ging, um zum Museum ausgebaut zu werden. Der arbeitstechnische Ablauf des bergmännischen Gewinnungs- und Verarbeitungsprozesses gab die Themen für die verschiedenen Museumsstationen vor, welche liebevoll und mit viel Handarbeit aufbereitet wurden um sie auch den nachfolgenden Generationen näherbringen zu können.

Der Wallfahrtsort Kasern mit der Kirche „Hl. Geist"…

Das **Heilig Geist Kirchlein** gilt bereits seit vielen Generationen als ein **mystischer Wallfahrtsort**. Viele Geschichte und sagen kursieren um diese **geheiligte Kirche**. Ein Kreuzgang führt von Kasern ausgehend bis zum Gotteshaus. Entlang des Weges wurden **15 wunderschöne Holzsäulen** aufgestellt, in die Reliefs geschnitzt sind, die den Leidensweg Christi darstellen. Ursprünglich diente das **Kirchlein als Knappenkirche** für die Bergwerksleute des Prettauer Kupferbergwerks, wurde aber auch damals schon von vielen Reisenden besucht. Wann genau das Kirchlein errichtet wurde ist nicht genau bekannt. Fest steht, dass der Brixner Bischof Kardinal Nikolaus Cusanus die Kirche und ihren Friedhof im Jahre 1455 geweiht hat und sie nun für Ruhe und Frieden suchende Besucher stets offensteht.

Das Naturparkhaus in Sand in Taufers…

Das Naturparkhaus beschäftigt sich sowohl mit den **Grenzen, Einschränkungen und Gefahren der Natur als auch mit jenen der Menschheit**. Erklärt und informiert wird über die landschaftsformenden Kräfte der Gletscher, die **geologische Vielfalt Südtirols**, die unterschiedlichen Vegetationsstufen, die Welt der Mineralien und kulturhistorische Aspekte wie beispielsweise **der Ahrntaler Dialekt.** Alljährlich stehen verschiedene Projekte zu diversen Thematiken auf dem Programm, welche mit viel Hingabe und Sorgfalt bearbeitet werden.

5. Allgemeine Informationen

Hausordnung:

Damit Sie gleich am Beginn Ihres Urlaubes mit den wichtigsten Dingen vertraut werden, haben wir hier einige Informationen zusammengestellt:

- Wir möchten Sie darum bitten, auch um andere Gäste nicht zu stören, sich an die **Nachtruhe von 22.00 – 08.00 Uhr** zu halten. In diesem Zeitraum sollten Sie versuchen, unnötigen Lärm zu vermeiden, sodass sich jeder Gast nach einem abenteuerreichen Tag erholen kann… Vielen Dank!

- Beim **Verlassen der Wohnungen** sollten Sie **stets die Türen abschließen**, um sicherzugehen, dass sich kein Dieb darin verirrt.

- Wir möchten Sie dazu ersuchen, in den Schlafzimmern nicht zu essen, dazu stehen Wohn- und Essräume zur Verfügung. Zudem möchten wir Sie darum bitten, mit dem Mobiliar und anderen Dingen sorgsam und liebevoll umzugehen, sodass nichts kaputt geht… Vielen Dank!

- Sie können Ihre Wohnung **ab 15.00 Uhr** beziehen. Um die Wohnungen endreinigen zu können, bitten wir dieselben **bis 10.00 Uhr** zu räumen. Nach Absprache sind auch **andere An- und Abreisezeiten** möglich… Dankeschön!

- Aus organisatorischen Gründen möchten wir Sie darum bitten, die **Rechnung am Vortag der Abreise zu bezahlen**… Danke!

Wichtige Rufnummern für den Notfall:

Landesnotrufzentrale: 112

Waschen, bügeln, trocknen, …:

Handtücher und Bettwäsche stellen wir Ihnen für Ihren genussvollen Urlaub gerne zur Verfügung. Bei weiterem Bedarf können Sie sich dennoch jederzeit an uns wenden. Sollten Sie etwas waschen,

trocknen oder bügeln wollen, so bieten wir Ihnen gerne die Nutzung der notwendigen Geräte an. Bei Bedarf können Sie sich bitte einfach melden.

Mülltrennung:

Wir möchten Sie höflichst dazu ersuchen, ihren **Müll ordnungsgemäß zu trennen** und in die sich im **Stockwerk unter ihrer Wohnung** befindenden, dafür **vorgesehenen Mülltonnen** und Behälter zu geben. Vielen Dank!

„Willst du zur Umwelt dich bekennen, solltest du den Müll stets trennen: Dinge, die du nicht mehr willst essen, doch auch Glas, Dosen, Plastikbecher und Papier, trennen wir! In die Mülltonne soll nur rein, was unbedingt muss sein. Wenn du das befolgt hast, warst du unsrer Umwelt ein lieber Gast!“

Rauchverbot:

Im gesamten Gebäude herrscht Rauchverbot. Wir möchten Sie daher darum bitten, auf den Balkonen und im Freien zu rauchen, um so gewährleisten zu können, dass die Wohnungen auch für die nächsten Gäste noch angenehm riechen. Vielen Dank!

„Für die gute Luft in unserm Haus, gibt`s nur ein Rezept: Es wird nicht geraucht! Doch außer Haus und auf dem Balkon gibt’s keinen Zwang, dort kann jeder stillen seinen Drang.“

Heizung und warmes Wasser:

Wir heizen unsere Gebäude mit einer umweltfreundlichen Hackgutanlage mit Holz aus unseren Wäldern. Wir möchten Sie darum bitten, **sparsam mit Wasser und Energie umzugehen.** Bitte lassen Sie Fenster nicht unnötig für Stunden geöffnet und Wasser längere Zeit ohne Nutzung laufen. So tun Sie nicht nur uns, sondern auch der Umwelt einen großen Gefallen. Vielen Dank!

WLAN, WIFI, …:

Natürlich stellen wir Ihnen in den Wohnungen einen **kostenlosen Internetzugang** zur Verfügung. Das Netzwerk ist passwortgeschützt und wir möchten Sie darum bitten, bei Bedarf dessen, sich einfach zu melden und nach dem Passwort zu fragen.

Kinderausstattung:

Für unsere kleinen Gäste stellen wir gerne Babybett, Kindersessel, Kinderbesteck oder Wickelauflage zur Verfügung. Fragen Sie bei Bedarf gerne nach!

Hofeigene Produkte und Brötchenservice:

Für Ihr Genussfrühstück im Urlaub stellen wir Ihnen gerne die frischen Eier unserer Hühner zur Verfügung. Ebenso können Sie leckeres Brot bei uns bestellen, das von einer heimischen Bäckerei täglich geliefert wird! So gelingt ein perfekter Start in den Tag!

Tipp: Unser Kräutergarten bietet Ihnen eine vielfältige Auswahl an Kräutern, an der sie sich im Sommer gerne bedienen dürfen.

Abholdienst:

Damit Sie Ihren Urlaub entspannt antreten können, bieten wir Ihnen einen Abholdienst vom Busbahnhof in Sand in Taufers oder vom Zugbahnhof in Bruneck an. Teilen Sie uns Ihren Bedarf und eine geschätzte Uhrzeit so früh wie möglich, am besten einige Tage vor Anreise, mit!

Gastronomie/ Restaurants /Café in der Nähe:

In Rein in Taufers:

- Pizzeria Garni Florian
- Jausestation Säge

In Sand in Taufers und Umgebung:

- Pizzeria und **Restaurant Mausefalle** in Sand in Taufers
- Pizzeria und Restaurant **Rosmarin** in Sand in Taufers
- Restaurant Daimer in Sand in Taufers
- Restaurant Mühlener Hof
- Kräuterrestaurant Arcana in Ahornach
- Café Treffpunkt in Mühlen in Taufers
- Cafè Domino in Sand in Taufers
- …

In diesem Hinblick möchten wir Sie darum bitten, zunächst stets die Öffnungszeiten zu überprüfen. Bei Bedarf können wir Ihnen dabei auch gerne helfen.

Einkaufen:

In unserem Dorf findet sich ein **kleines Geschäft in der Nähe der Kirche**, in dem Sie vielerlei an Lebensmitteln finden können. Brot, Fleisch, Gemüse, Milchprodukte und andere Waren sind dort vorhanden. Ansonsten gibt es sowohl in Sand in Taufers als auch in Bruneck zahlreiche größere Läden und Geschäfte. Dort können Sie sich optimal für Ihre Zeit in den Bergen ausstatten.

- Despar Pircher in Sand in Taufers
- Conad in Sand in Taufers
- Coop Supermarkt (WEWA) in Mühlen in Taufers
- MPREIS in Mühlen in Taufers
- Metzgerei Oberhuber in Sand in Taufers
- Metzgerei Stolzlechner in Gais
- Bäckerei Eppacher in Sand in Taufers
- …

Informationen zu Mobilität und örtlicher Infrastruktur:

- Bahnhof Bruneck: ca. 26 km
- Ski- und Wandergebiet Speikboden: ca. 21 km
- Ski- und Wandergebiet Klausberg: ca. 24 km
- Ski- und Wandergebiet Kronplatz: ca. 49 km
- Hallenbad Cron4 in Reischach: ca. 47 km
- Einkaufsstädtchen Bruneck: ca. 25 km
- Tourismusverein Sand in Taufers: ca. 13 km
- Bauernmarkt in Sand in Taufers: ca. 13 km
- Burg Sand in Taufers: ca. 13 km
- Reinbach Wasserfälle in Sand in Taufers: ca. 11-13 km
- Neves Stausee in Lappach: ca. 31 km
- Nächstgelegene Bushaltestelle (Fahrplan folgt): ca. 150 m
- Langlaufzentrum Rein in Taufers: ca. 1 km
- Skilift in Rein in Taufers: ca. 2 km
- Knuttenalm in Rein in Taufers: ca. 3 km (Parkplatz)

- Kasseler Hütte in Rein in Taufers: ca. 1 km (Parkplatz)
- Wallfahrtsort Hl. Geist: ca. 38 km (Parkplatz)
- Krippenmuseum in Luttach: ca. 17 km
- Mesner Mountain Museum in Bruneck: ca. 25 km
- Mineralienmuseum in Steinhaus: ca. 24 km
- Radweg in Sand in Taufers: ca. 13 km
- Rafting Club Activ in Sand in Taufers: Rafting, Canyoning, Kajak in Südtirol: ca. 13 km
- …

Unsere Hofbibliothek

Buchtitel	Themengebiet	Autor	Erscheinungs-datum
50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rein in Taufers	Rein in Taufers	Freiwillige Feuerwehr Rein	2013
Abstieg zum Erfolg	Bergtouren	Kammerlander Hans	1989
Ahornach – Eine Südtiroler Dorfgeschichte	Ahornach	Ebenkofler Erich	
Als wir noch Kinder waren	Geschichten aus dem Ahrntal	Steger Konrad	2020
Alpinführer Tauferer-Ahrntal	Wanderungen, Berg-und Skitouren	Beikircher W., Hellweger K.	1987
Am Tor – Zeitenwende im Ahrntal	Geschichten rund um das Ahrntal	Förderkreis Ahrntaler Schulen (FAS)	1999
Das ländliche Handwerk	Handwerk in Südtirol	Heller H.P.	1980
Die Heimat zuerst	Schützenkompanien Pustertal – im Spiegel	Schützenbezirk Pustertal	2009
Die Ladiner Eine Minderheit in der Minderheit	Gesellschaft und Leben in Südtirol	Hilpold Peter und Perathoner Cristoph	2005
Die schönsten Pässe und Höhenstraßen der Alpen	Geografie Alpen	Maier Dieter	1989
In den Bergen des Ahrntals	Ahrntal	Caramaschi Renzo	2012
La storia della nostra terra Il Sudtirolo dal 1914 al 1992	Storia	Stocker Martha	2012
Lisn amo‘	Tauferer - Ahrntal	Bacher Reinhold	2006
Mein Südtirol Buch	Südtirol für Kinder	Gasser Evi und Gschleier K.	2014
REIN – am Fuße des Hochgall	Rein in Taufers	Schützenkompanie Rein	2010
Unser Dorfbuch	Rein in Taufers	Grundschule Rein	2000
Sanduhr – europäischer Dorferneuerungspreis	Sand in Taufers	Gemeinde Sand in Taufers	2008
St. Wolfgang – Kirche zu Rein	Rein in Taufers	Bacher Serafin	1998
Südtiroler Bergradtouren (für Genießer)	Radfahren in Südtirol	Waldthaler Tilmann	1993
Tirols Geschichte in Wort und Bild	Geschichte	Forcher Michael	1984
Total alles über Südtirol – Alto Adige tutto di tutto – The Complete South Tyrol	Südtirol	Gummerer Hermann und Hack Franziska	2012
Übergänge und Perspektiven – Südtirol seit 1919	Landesgeschichte Südtirol	Lechner S., Mezzalira G., Palla L., Spada A., Verdorfer M.	2013
Valle Aurina – Babytrekking e trekking per famiglie	Trekking Valle Aurina	Forti Azzurra	2021
Wanderungen im Ahrntal	Berg- und Wanderrouten im Ahrntal	Bestellini Gianni	2019
Zauber der Bergjagd	Jagd/Tierwelt	Hofer Erwin	2005